

Nebraer Anzeiger



Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra
Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Reflameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.
Schriftleitung: **Wilh. Sauer, Rossleben** — Druck, Verlag und Briefadresse: **Sauer'sche Buchdruckerei, Rossleben** — Postfachkonto: Leipzig 22832

N. 99 Fernruf: Amt Rossleben 21 **Sonnabend, den 6. Dezember 1924** Depeschen: Anzeiger-Rossleben 37. Jahrg

Politische Nachrichten

Der progressive Strafvollzug in Preußen. Das preußische Justizministerium wird demnächst eine Verfügung erlassen über den progressiven Strafvollzug. Beim Strafvollzug selbst soll das Ehrgefühl der Gefangenen möglichst geschont werden. Deshalb ist das Rahlcheren der Zuchthausgefangenen gänzlich aufgehoben worden. Platz greifen soll der sog. progressive Strafvollzug, d. h. eine allmähliche Milderung des Strafvollzuges. Der Gefangene soll sich aber diese Milderungen verdienen. Ansätze dazu sind in der erwähnten preußischen Verfügung schon vorhanden. Den Insassen von Gefängnissen können nämlich nach drei Monaten, den Zuchthausgefangenen nach neun Monaten im Falle einer guten Führung Vergünstigungen gewährt werden wie: 1. Das Halten einer Tageszeitung nach Auswahl des Gefangenen, soweit diese Zeitungen nicht staatsgefährlich sind und die Gefangenen zu Pötschen und Unbotmäßigkeiten aufreizende Tendenz verfolgt. Für Unbemittelte soll die Möglichkeit eines kostenlosen Bezugs geschaffen werden. 2. Rauchen bei Gefängnisgefangenen. 3. Ausschmückung der Zellen mit Bildern, Blumen usw. 4. Die Gestattung schriftlicher Arbeiten für sich. 5. Freistunden für Turnen und ähnliche Körperübungen. 6. Verfügung über den Teil der Arbeitszeit, der ihm nach Erledigung seines Arbeitsquantums übrig bleibt. 7. Teilweise oder völlige Selbstbeschäftigungen. Diese Vergünstigungen sollen nicht ziellose Erleichterungen sein, sondern die Vergünstigungen sollen dem Gefangenen das Ziel sein, das er sich besonders erstreben und verdienen wird. Der politische Verbrecher braucht diese Vergünstigungen nicht erst zu erarbeiten, sondern hat gewissermaßen einen Anspruch darauf, wenn er ihn nicht selbst durch unwürdiges Verhalten verwirft. Die Hausstrafen sind gemildert worden. Abgeschaft ist der Dunkelarrest und die Fesselung

der Strafgefangenen. Die Unterbringung der Gefangenen nach ihrer Entlassung in eine Arbeitsstelle ist leider noch nicht befriedigend geregelt.

Lohnbewegungen. Wie aus Mühlhausen gemeldet wird, sind sechstausend Arbeiter der elsass-lothringischen Pottasche-Industrie wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten. — In Saarbrücken haben der Gewerksverein christlicher Bergarbeiter, der Verband der Bergarbeiter Deutschlands und die beiden Metallarbeiterverbände gemeinsam von der Bergwerksdirektion im Auftrage der Belegschaften eine 20proz. Lohnerhöhung gefordert und um baldige Verhandlungen gebeten.

Aus der Umgegend

Nebra, 6. Dezember

Wählerversammlung. Am Sonntag, den 30. November fand hier eine große Wählerversammlung der Deutschen Volkspartei statt. Der zweite Reichstagskandidat, Herr Kaufmann Rudoke-Halle sprach über „Die drohende Amerikanisierung Deutschlands und ihre Folgen für den gewerblichen, beamteten und geistigen Mittelstand.“ Der Redner, der wegen eines kleinen Autounfalls mit dreiviertel Stunde Verspätung eintraf, setzte in geistreicher Weise die Unterschiede zwischen Internationalismus und Nationalismus auseinander. Er lieh uns den Charakter der demokratischen Länder, insbesondere Amerikas mit seiner alles beherrschenden Gelbherrschaft vor Augen erkennen. Demgegenüber steht der nationale Staat, der für seine Staatsbürger treu sorgt. Der Redner fertigte auch die demokratische Behauptung mit Eleganz ab, die D.V.P. ernte die Früchte der demokratischen Politik. Dem stellte das demokratische Fasagen und die selbstbewusste Haltung Strefemanns dem Ausland mit ihren Folgen gegenüber. Unter der demokratisch-sozialistischen Regierung Mißerfolg wie: Verlust

Auf zur Wahl!

Wählt die nationale Mitte!

Wählt die Liste 7!

Wählt die
Deutsche Demokratische Partei!

Oberschlesien, Ruhrbesetzung; unter der volksparteilich stark beeinflussten: große Auslandsanleihe, Ruhrbefreiung und vor allem eine Haltung, die Deutschland als gleichberechtigt dem Auslande gegenüber bei Verhandlungen anerkennt. Damit fand Herr Rudoke gleich Gelegenheit, die demokratischen Wirtschaftsbestrebungen und die drohende Amerikanisierung zu kennzeichnen. Riesenbetriebe, die jetzigen selbständigen Mittelstand unterdrücken, das ist die Tendenz der Demokratie, siehe die Riesenbetriebe von Siemens A.G., Leuna, die Altklein- und Mosse-Zeitungsbetriebe. Dem Einwande, daß trotz aller Truste und Syndikate in Nordamerika doch noch ein erträgliches Leben herrscht, wurde entgegnet, daß es ein Land mit riesenhaften Naturschätzen und ungeheuer großen Landstrecken mit noch jungfräulichem Boden sei, auf dem die im Betriebe der Trusts geschichterten Existenzen noch ein sehr gutes Auskommen und Leben finden. Das ist bei uns ausgeschlossen, weil unsere Naturschätze äußerst beschränkt sind und fast alles Land bebaut ist. Redner ging dann auf innerpolitische Fragen ein, wie Schutzoll und Aufwertung. Ein mäßiger, nicht Hochschutzoll muß unsere Landwirtschaft und Industrie schützen, ohne die Lebensmittel dadurch zu verteuern. 25 bis 40% Aufwertung, wie der kürzlich verstorbene Abgeordnete Dr. Düringer forderte, sind nach Maßgabe der wirtschaftlichen Lage zu gewähren, aber unter Ausschluß der Inflationsgewinnler, Wucherer und Schieber. Am Schluß hob Herr Rudoke noch die Hauptzüge des Wesens der D.V.P. hervor, den nationalen, liberalen und sozialen Gedanken, dem sich auf dem Gebiete der Erziehung der Christliche sich beigefügt. Reicher Beifall lohnte den Redner. — Da sich kein Zuhörer zur Aussprache meldete, schloß nach einem kurzen Schlußwort der Leiter, Herr Lehrer Schreiber-Pretitz die gutbesuchte Versammlung. Sch.

— **Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 2. Dez. d. J.** Anwesend: Vom Magistrat die Mag.-Aff. Franke, Hamel und Hankel und 14 Stadtverordnete. —

1. Es wurde Kenntnis genommen: a) von den Reparaturarbeiten im Bürgermeisterhause; b) von einer Auskunft des Leiters der Volksschule, betr. ärztliche Untersuchung der Schulkinder; c) von der Verpachtung der städtischen Ländereien (Pächtergebnis von Schindlers Plan 488 M.); d) von dem Bericht über die unerwartete Kassenrevision am 23. Okt. d. J. 2. Es wurde beschlossen, 200% zur staatlichen Steuer vom Grundvermögen zu erheben (bisher 125%). 3. Da der Rammereikasse zur Zeit jegliche Mittel fehlen, Zahlungen an Ruhegeld und Hinterbliebenengeld zu leisten (die Ruhegehaltskasse zahlt die Beiträge erst am Schluß des Rechnungsjahres 1924/25 zurück), sah sich die Versammlung gezwungen, einen kurzfristigen Kredit bis 10000 M. bei der Girozentrale in Magdeburg aufzunehmen, es wurde demgemäß mit 8 gegen 6 Stimmen beschlossen und zwar mit der Einschränkung, daß in jedem einzelnen Falle der Magistrat die Notwendigkeit zu prüfen hat. Ferner soll bei der Ruhegehaltskasse für die Gemeindefunktionäre beantragt werden, die Umlage vierteljährlich zu erheben und die vorauslagten Ruhe- und Hinterbliebenengelder einschließlich Zinsverlust auch vierteljährlich zurückzuzahlen.

Der heutigen Nummer liegen Nr. 3 und 4 der „Mitteldeutschen Wahlzeitung“ der Deutschen Demokratischen Partei bei, worauf wir hiermit hinweisen.

— **„Friederikus Rex.“** In den Stadtlichtspielen wird jetzt „Friederikus Rex“ gespielt, ein Film der die stärkste Beachtung verdient. Im Bilde soll das Leben des großen Preußenkönigs an uns vorüberziehen, wir können tiefe Einblicke tun in das Schicksal dieses großen Genies und wahrhaft königlichen Menschen. Wir sahen von den vier Teilen, die in Abständen gezeigt werden sollen, jetzt den ersten Teil. Die Kämpfe des jungen Prinzen gegen den harten Vater und seine vereitelte Flucht. Die Bilder sind teilweise von erlesener Schönheit, die Aufnahmen sind an historischen Stätten gemacht. Die Darstellung ist erstarrig. Otto Gebühr spielt den jungen Prinzen mit adeliger Liebenswürdigkeit. Den König Friedrich Wilhelm I. spielt Albert Steinrück, einer der stärksten deutschen Menschen-

Deutsche Frauen!

Wollt ihr den Zerfall Deutschlands weiter
mit ansehen?
Ihr habt die Macht, wenn ihr den Willen habt!
Jetzt werft ihr das Steuer herum!

Steuert rechts: Dort ist Wille zur Volksbefreiung!
Steuert rechts: Dort ist Wille zu Ordnung und Gerechtigkeit!
Steuert rechts: Dort ist Wille zu Zucht, Sitte und Ehrbarkeit!
Steuert rechts: Dort ist christliche Schule, christliche Jugend-Erziehung!

Rechts steht allein die Deutschnationale!

Deshalb nur Wahl der Liste 2.

gestalter. Von ihm gehen auch hier im Film die stärksten Wirkungen aus. Die reizvollen Vorträge der Stadtkapelle umrahmten aufs beste die Vorführung des Films. Als Zugabe wurde außerdem noch ein nettes Lustspiel geboten. — Der zweite Teil des Filmwerkes „Friederikus Rex“ läuft noch heute und morgen.

— **Die U= Lichtspiele** bringen am Sonntag den großen Film „Im Rausche der Leidenschaften“. Der Film bietet eine Reihe erstklassiger Aufnahmen. Als Beiprogramm wird gespielt „Die Liebeserklärung im Wandel der Zeiten“.

— **Politische Versammlung.** Wir weisen nochmals auf die heute abend in der „Burg“ stattfindende Versammlung der Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes hin.

— **Sport.** Wir möchten nochmals auf das Fußballwettbewerb am Sonntag, den 7. Dezember, unterhalb der Altenburg hinweisen. Weissenfels und Nebra werden sich in stärkster Aufstellung gegenüberstehen. Beginn des Spieles 3 Uhr nachmittags. Es ist zu wünschen, daß die Nebraer Bevölkerung durch regen Besuch des Spielplatzes zu erkennen gibt, daß auch hier bei uns der Sport eine gute Pflegestätte hat. Wie aus der Einladung ersichtlich, wird der Sportverein auch heftig sein, daß der Fonds für ein würdiges Gedenkmal sich vermehrt und der Zeitpunkt der Errichtung eines solchen nicht mehr allzufern ist.

— **Die Post wird billiger.** Dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost ist für seine Tagung im Dezember eine Vorlage auf Ermäßigung der Post-, Telegraphen- und Fernspreckgebühren zugegangen. Die Postgebühren im Inland sollen, weil sie im wesentlichen den Vorkriegswerten entsprechen, nicht ermäßigt werden. Dagegen ist im Auslandsverkehr eine Herabsetzung der Gebühr für den einfachen Brief auf 25 Pfennig, für die Postkarte auf 15 Pfg. in Aussicht genommen. Weiter wird beabsichtigt, die Wortgebühr für Telegramme von 15 auf 12 Pfg. herabzusetzen. Neu geplant ist eine telegraphische Nahzone von 75 Kilometern mit einer Wortgebühr von 8 Pfg. Die Wortgebühr für Ortstelegramme soll auf 6 Pfg. herabgesetzt werden. — Im Fernspreckverkehr sollen künftig alle Gespräche schon von 200 Gesprächen im Monat an nur 10 Pfg. kosten, bisher galt dieser niedrige Satz erst für Gespräche über die Zahl von 500 im Monat hinaus. Im Fernspreckverkehr tritt eine Ermäßigung ein von 1,25 M. auf 1,20 M. für Entfernungen von 50 bis 100 Kilometern (Berlin—Frankfurt a. d. O.). In den weiteren Stufen betragen die Nachlässe 30 Pfg., sodas ein Gespräch Berlin—Dresden künftig statt 1,80 M. 1,50 M. und ein Gespräch Berlin—Hamburg statt 2,10 M. 1,80 M. kosten wird.

Kleinwangen. Ein neues Kinounternehmen hat sich hier aufgetan. Am Dienstag, den 9. Dez. findet die erste Vorstellung statt,

Halle, 2. Dez. [Wahl-„Kampf“ in Seeben.] In Seeben bei Halle kam es anläßlich einer Wählerversamm-

Sparer, Rentner, Hypothekengläubiger!

Nicht 85% Entwertung

für Aufhebung dieser „Aufwertung“,
für Wiederherstellung d. Gläubiger-Rechte,
für Wiederaufnahme des Zinsendienstes
nach der Leistungsfähigkeit des Schuldners,
für weitgehende soziale Schutzmaßnahmen.

Das ist Deutschnational!

Deshalb nur Wahl der Liste 2.

lung der Deutschnationalen am Montagabend zu schweren blutigen Ausschreitungen. Die Kommunisten, zumeist Angehörige des Roten Frontkämpferbundes, sammelten sich an dem Lokal, in dem der Stahlhelm den Saalschutz übernommen hatte und nahmen eine drohende Haltung an. Als bald wurden Mauersteine gegen die Fenster des Lokals geworfen und es entspann sich sogleich ein schwerer Kampf zwischen den beiden Truppen. Die Kommunisten versuchten das Lokal zu stürmen, wurden aber zurückgeschlagen. Fast sämtliche Fensterscheiben des Lokals gingen in Trümmer. Es wurde mit Bierfässeln, Stuhlbeinen und Messern gekämpft, es fielen auch Schüsse. Eine große Anzahl der Beteiligten ist leicht verwundet, acht Personen wurden aber erheblich, zum Teil schwer verletzt. Von Halle wurde das Ueberfallkommando der Schutzpolizei herbeigerufen, das die Ruhe wieder herstellte und eine Reihe Verhaftungen vornahm. Ein amtlicher Bericht liegt bis zur Stunde noch nicht vor.

Rudolstadt, 2. Dez. In Rudolstadt fiel es auf, daß die Witwe Gertrud Ultsch mit ihrem 12jähr. Sohne, der das dortige Gymnasium besucht, in ihrer Wohnung unsichtbar blieb. Als Gasgeruch sich bemerkbar machte, ließ die Polizei die Türen öffnen. Es ergab sich, daß Mutter und Sohn angekleidet auf dem Bett lagen. Alle Gasföhne waren geöffnet. Was die Mutter mit ihrem Sohne in den Tod getrieben hat, ist noch nicht festgestellt. Nahrungsorgen lagen nicht vor.

* **Haarmann-Prozeß.** Unter ungeheurem Andrang des Publikums begann am 4. Dezember vor dem Schwurgericht in Hannover der Mordprozeß gegen den Massenmörder Haarmann und den als Zubringer der jungen Leute mitangeklagten Grans. Die Anklage gegen Haarmann lautet auf 27 Morde, Grans ist wegen Anführung zum Morde in zwei Fällen angeklagt. Haarmann ist am 16. Oktober 1879 in Hannover geboren, wegen Diebstahls, Körperverletzung und anderer Vergehen vorbestraft. Grans ist am 7. Juli 1901 geboren und wegen Diebstahls und Hehlerei vorbestraft. Die meisten der 27 Morde sind im Laufe des Jahres 1923 begangen. In einem Nebenraum des Sitzungssaales befinden sich außer den Kleidungsstücken der 27 Opfer das Feldbett aus der Wohnung Haarmanns sowie ein Totschläger, eine Fleischmaschine und eine blutbefleckte Diele. Von der Polizei sind für den Prozeß umfangreiche Absperrungsmaßnahmen getroffen. Besonders während der Ueberführung der beiden Angeklagten vom Gerichtsgesängnis nach dem Schwurgerichtssaal wurden die zu passierenden Straßenzüge geräumt und vollständig abgesperrt. Das den Verhandlungen beimohnende Publikum wird vor Betreten des Sitzungssaales einer genauen Untersuchung nach Waffen und dergleichen unterzogen, weil befürchtet wird, daß gegen den Angeklagten seitens der Zeugen evtl. ein Attentat ausgeübt werden könnte. — Bei der Schilderung des Verhältnisses zu seinem Vater sagt der Angeklagte, daß es stets sehr schlecht gewesen ist. Der An-

geklagte hat besonders wegen der Hinterlassenschaft seiner Mutter heftige Kämpfe mit dem Vater geführt. Er fängt während der Vernehmung schließlich an zu weinen und erklärt: Ich will geköpft werden, dann bin ich wenigstens endlich tot! Aber mein letztes Wort soll ein Fluch für meinen Vater sein. — Auf eine Frage des Vorsitzenden, ob er früher bereits wegen epileptischen Zustands behandelt worden sei, sagt Haarmann: „Ach, das ist ja Unsinn. Ich bin ganz vernünftig. Der Kopfschmerz kam nur von dem Unfall“. Der Vorsitzende kommt dann auf das Verschwinden von Fritz Rothe zu sprechen. Haarmann schildert eine Haussuchung, die bei ihm anlässlich des Verschwindens im Jahre 1918 stattfand. Den Kopf des Rothe, der seit acht Tagen schon eingewickelt hinter dem Ofen lag, habe die Polizei nicht gefunden. Haarmann wurde damals wieder freigelassen, da ihm nichts Strafbares nachzuweisen war. Für die Vernehmung der weiteren Einzelheiten der Ermordung Rothes wird darauf die Öffentlichkeit ausgeschlossen. — Der Angeklagte befreitet, Fleisch von seinen Opfern verkauft zu haben; zum Zubereiten der Sätze will er nur Schweine- und Pferdefleisch verwandt haben. Das von ihm ebenfalls verkaufte Fett sei Pferdefett gewesen. Zum Zerstückeln der Leichen will er ein kleines Messer benutzt haben, wie solche in seiner Wohnung vorgefunden und auf dem Gerichtstische liegen. Der Angeklagte befreitet weiter, daß die in der Leine gefundenen Köpfe von ihm stammen. — Um 4 Uhr wurde die Verhandlung auf Freitag verlegt.

* **Die Bluttat in Haiger.** Nach ärztlichen Gutachten hofft man bestimmt, den achtfachen Mörder Angerstein am Leben zu erhalten. Nach einer Unterredung mit seinem Bruder ist er vollkommen gebrochen und konnte über die Motive seiner Tat noch nicht vernommen werden. Ueber den Hergang des furchterlichen Geschehnisses hat Angerstein dem Staatsanwalt folgende Angaben gemacht: Er habe in der Nacht vom Sonntag auf Montag zuerst seine Frau mit einem Hirschfänger ermordet, und zwar habe er blindlings auf sie eingestochen. Gegen Morgen habe er seine Schwiegermutter überfallen, nachdem er sie in die Badesube gelockt hatte. Er habe ihr mit einem Beile Schläge auf den Kopf versetzt, von denen einer den Schädel zum Teil spaltete, während der zweite den Unterleifer vollkommen abtrennte. Durch diesen Ueberfall wurde das Dienstmädchen nach und flüchtete nach dem Dachgeschoß. Angerstein folgte dem Mädchen, entdeckte es hinter einem Ramin und versetzte ihm einen Schlag auf den Kopf. Ob dieser sofort tödlich war, wird sich wohl nie feststellen lassen. Seine Schwägerin ist von einem Ausfluge, den sie mit einer bekannten Familie aus Haiger gemacht hatte, zurückgekommen und nach der Küche gegangen. Als sie vor dem Ofen stand, habe sie Angerstein von hinten mit einem Beil auf den Kopf geschlagen, sodaß sie nach hinten überfiel. Dann versetzte er ihr mit dem Hirschfänger einen Stich in die Kehle. Nunmehr rief Angerstein den 24 Jahre alten Gärtnergehilfen Stitz in das Haus, überfiel ihn von hinten in einem Zimmer und tötete ihn. Auch der Gärtner Darr, ein außergewöhnlich kräftiger Mann, wurde von Angerstein von hinten überfallen. Ebenso geschah es mit den beiden Büroangestellten, dem 14jährigen Lehrling und einem Mann von 30 Jahren, der erst seit kurzer Zeit verheiratet ist und der erst vor einigen Wochen Vater eines Kindes wurde. — Mit welcher Berechnung Angerstein vorgegangen ist, ergibt sich daraus, daß er das Wasserbecken, aus dem die Wasserleitung gespeist wurde, leerlaufen ließ, sodaß die Feuerwehr die größten Schwierigkeiten beim Brandlösen hatte.

Kirchliche Nachrichten

Am 2. Adventssonntag, 7. Dezember:

Kollekte: Deutsch-evangelische Diaspora des Auslandes.

Es predigt um 10 Uhr: Hilfsprediger Hoyer.

11^{1/2} Uhr: Kindergottesdienst (im Vereinsraum d. Diakonats).

Getauft wurden am 30. November: Ilse Hilbegard Grieser.

Getraut wurden am 30. November: Ilse Hilbegard Grieser, Otto Fritz Hoffmann, Marianne Emilie Käthe Hohlbeck.

Beerdigt wurde am 1. Dezember der Kaufmann Karl Hermann Otto Kehler im Alter von 65 Jahren 2 Monaten.



**Für Ein
dreißel
Pfennig!**
Grifffunctional

Deutschnational kämpft für Schwarz-Weiß-Not!



Deutschnational ist: Christlich! — Völkisch-National! — Sozial!

Deutschnational ist: Kampf gegen die Lüge der deutschen Kriegsschuld, der Quelle aller Not und alles Elends!

Deutschnational ist: Verwerfung des Klassenkampfes, Forderung der Volksgemeinschaft!

Deutschnational ist: Schutz jeder ehrlichen Arbeit in allen Berufen und Ständen!

Deutschnational ist: Kampf für alle wohlverordneten Rechte (Aufwertung, Beamtenrecht und dergl.)

Deutschnational ist: Einwirkung auf den Staat für tatkräftige Hilfe gegenüber den notleidenden alten Soldaten, Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen und Rentnern!

Deutschnational ist: Einsatz aller Kräfte für das Wohl des Staates und des ganzen Volkes, nicht nur einer Schicht!

Deutschnational verlangt deutschen, völkischen Geist; verlangt Deutschland für die Deutschen; verlangt Beseitigung sozialdemokratischer Mißwirtschaft!

Nun aber keine Zersplitterung im nationalen Lager!

Wer Schwarz=Weiß=Not will, wählt Deutschnational!

Für Wähler.

Die Reichstagswahllisten verzeichnen in ihrer Gesamtheit nicht weniger als 4638 Kandidaten, und zwar 4249 in den Kreiswahlvorschlägen und 389 in den Reichswahlvorschlägen. — Die Kandidatenlisten für die Landtagswahl enthalten die Namen von 2631 bezw. 256 Kandidaten. Die Wahlvorschläge für die Reichstagswahl enthalten nicht weniger als 51 verschiedene Parteibezeichnungen und bieten das alte Bild von Deutschlands innerer Zerrissenheit. Damit die Wähler sich in diesem Parteienwirrwarr zurechtfinden, bringen wir nachstehend einen Abdruck der für unsern Wahlkreis zur Verwendung kommenden Stimmzettel sowohl für die Reichstagswahl (weißes Papier), als auch für die Landtagswahl (rotes Papier). Der Wähler ist dadurch in der Lage, sich zuhause in aller Ruhe vorzubereiten, damit er auf den ihm im Wahllokal ausgehändigten Wahlzetteln an die richtige Stelle sein Kreuz einzeichnet. Hinter jedem Wahlvorschlag ist auf den amtlichen Wahlzetteln in der letzten Rubrik ein kleiner Kreis eingedruckt und in diesen Kreis muß das Kreuz eingezeichnet werden.

Reichstagswahl Wahlkreis Merseburg

1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Krüger — Peters — Frau Wadwig — Neßler	1
2	Deutschnationale Volkspartei Semeter — Leopold — Dr. Gerke — Jansch	2
3	Zentrumspartei Dr. Höfle — Splett — Systa — Ribele	3
4	Kommunisten Koenen — Rosenbaum — Seitz — Frau Klaus	4
5	Deutsche Volkspartei Dr. Cremer — Kudoke — Georgi — Frau Graepel	5
6	Nationalsozialistische Freiheitsbewegung Schwatal — Graf v. Hellendorff — Otto — Klotzsch	6
7	Deutsche Demokratische Partei Dr. Hummel — Bernhardt — Renter — Schramm	7
9	Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes Kodel — Mitsching — Hergert Pfeiffer	9
13	Deutsch-christliche Volkspartei nagel	13
14	Haeuffer-Bund Haeuffer — Silge — Mau — Weigel	14
15	Unabhängige Sozialdemokr. Partei Deutschlands Biehnrecht — Schmidt — Wiegmann — Lautant	15
16	Aufwertungs- und Aufbaupartei Wißt — Dr. Heine — Radegast — Frau Peter	16
17	Freiwirtschaftsbund FFS — (Freiland — Freigeld) Medebach — Schwan — Bretschneider — Lüben	17
18	Deutschsoziale Partei u. Reichsbund f. Aufwertung Kunze — Mann	18

Photographie.

Empfehle mich zur
Ausführung aller photographischen
Aufnahmen jeder Art
sowie Vergrößerungen nach jed. Bilde
zu mäßigen Preisen.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Hugo Bach, Reinsdorf.
Telefon Amt Nebra Nr. 197.

Achtung!

Zahle von heute ab für
Ziegenfelle bis 5,00 Mk.
Kanin „ 1,50 „
Extra-Kanin „ 2,00 „
Hasenfelle „ 1,10 „
Alle Sorten erstklassige

Milchziegen

stehen dauernd z. Verkauf.
August Müller,
Reinsdorferstr. Nr. 6.

Alle, die wir Deutschland lieben,
wählen die
Listen Nummer Sieben.

Zum

Weihnachtsfeste

empfehle ich:

Honigkuchen (runde, lange, in Paketen),
Schokoladenherzen, Baseler Lebkuchen,
Makronenkuchen, Baumbehang in großer
Auswahl. — Ferner

Schokoladen, Kakao und Bonbons,
1a. Marken-Sachen, wie Sarotti, Most,
Stollwerk, Reichardt, Waugion.

Roch-Blockschokolade in 1 Pfd.-Tafeln,
Schokoladenpulver. — Ferner

1a. Bohnen-Kaffee, $\frac{1}{4}$ Pfd. 90 Pfg.,
1a. Milch-Kaffee, 10%, 25%, 40%,
Würfelzucker, Apfelsinen, 15—20 Pfg.,
Zigarren, Zigaretten, Baumkerzen usw.

Zur Weihnachts-Bäckerei:

Mehl, Zucker, Pfd. 35 Pfg., Staubzucker,
Margarine (Blauband, Rahma, Tafel-
stolz, Palmiu), Citronat, $\frac{1}{4}$ Pfd. 75 Pfg.,
Citronen, Mandeln (bitter, süß), Rosinen,
Korinthen, Sultaninen, Back-Pulver,
Vanillezucker, Mohn, Hirschhornsalz, bunt,
Grenzzucker usw.

Fritz Hebner,

Bäckerei Wasserweg 12

Ab Sonnabend fast

täglich frische

Pfannkuchen,
gefüllt und ungefüllt.

Berein für Geflügel- und Kleintierzucht
Kochleben und Umgegend.



Große Geflügel- Ausstellung

am 13. und 14. Dezember
im Saale des Hotels „Zum Goldenen Hirsch“
in Kochleben.

Anmeldungen bis 5. Dez. bei W. Meyer, Koch-
leben, Karlstr. 3

Zum Besuch ladet ein

Die Ausstellungsleitung.

Morgenfütterung: Spratt's Geflügelfutter.

Landtagswahl
Wahlkreis Merseburg

1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Dr. Waentig — Christange — Drescher — Seitzelmann	1
2	Deutschnationale Volkspartei Jahnte — Voß — Herrmann — Heßen	2
3	Zentrumspartei Dietrich — Koeppel — Küster — Kalus	3
4	Kommunisten Menzel — Frau Ruder — Lademann — Kilian	4
5	Deutsche Volkspartei Heidenreich — Dr. Neumann — Brenner — Herold	5
6	Nationalsozialistische Freiheitsbewegung Graf v. Hellendorf — Hinkler — Simon — Stavenow	6
7	Deutsche Demokratische Partei Dr. Schreiber — Gräfin Dohna — Meinke — Wimmer	7
9	Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes Kodel — Mißching — Jacobs — Mangold	9
13	Unabhängige Sozialdemokr. Partei Deutschlands Siebnecht — Wiegmann — Lautant	13
17	Aufwertungs- und Aufbaupartei Dr. Heine — Wüß — Frau Peter — Madegast	17

Feinst. Weizenmehl
zur Weihnachtsbäckerei zu günstigsten Preisen
Stadtmühle Nebra.

Ein noch fast neues
Schankelpferd
ist preiswert zu verkaufen.
Wo? sagt die Geschäftsstelle.

Eine gebrauchte, guterhalt.
Mähmaschine
zu verkaufen.
Altenburgstraße 6.

Alle vernünftigen Männer und Weiber
wählen die Listen
Hummel und Schreiber.

Achtung! Achtung!
Kleinwangen

Dienstag, den 9. Dez., abends 8 Uhr:

Der große Prunkfilm

**Die Opfer
der großen Welt.**

Drama in 6 Akten.

Sowie das herrliche Lustspiel in 2 Akten

Burg Liebenstein.

Zu dieser Vorstellung ladet freundl. ein
Der Besitzer.

Beim Hinscheiden unseres teuern Entschlafenen sagen wir Allen, die ihm die letzten Ehrungen erwiesen haben, unseren herzlichsten Dank. Dank auch Herrn Pastor Hoyer für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Trägern für das freiwillige Hintragen zur letzten Ruhestätte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Agnes Keßler,
geb. Haberstroh.

Zum Weihnachtsfest empfehle

in großer Auswahl:

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion jeder Art = Mäntel für Herren, Damen und Kinder = Große Auswahl in fertigen Kleidern, Röcken, sowie Blusen, Strickwesten und -Sackets = Warme Unterkleidung jeder Art Barhent zu Wäsche, Blusen und Kleidern, entzückende Muster = Taschentücher, Strümpfe, Hosenträger, Sockenhalter = Gute, preiswerte Anzugstoffe, von Mk. 6.— per Meter an Manchester, Stückware, verschied. Preistagen feid. und baumwoll. Schals, Sportstrümpfe = Neuheiten in Hüten und Mützen

Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt.

➔ Bis zum Feste gewähre 5% Rabatt! ➔

Wasser-
weg 5

Alfred Glade :: Nebra a. U.

Wasser-
weg 5

Wählerinnen und Wähler!

Laßt euch nicht irren machen durch Wahllügen und Schmähschriften gegen die Sozialdemokratie.

B e d e u t t:

Die Sozialdemokratie gab euch nach dem 9. Nov. 1918 das völlig gleiche Wahlrecht.

Die Sozialdemokratie hat auch in den schwersten Tagen, die Deutschland seit Kriegsende durchgemacht hat, treu dem werktätigen Volke gedient.

Darum der Saß ihrer Gegner.

Die Sozialdemokratie hat selbst bei der schlechtesten Wahl, die wir am 4. Mai dieses Jahres gehabt haben, noch die meisten Stimmen auf sich vereinigt und heute strömen ihr in neuem stärktem Vertrauen die Wählermassen wieder zu, wie die glänzenden Wahlergebnisse in Hamburg, Anhalt und anderen Orten bewiesen haben.

Worum geht es am 7. Dezember?

Es gilt die Republik zu retten.

Es gilt einen neuen Krieg zu verhüten.

Darum wählt am 7. Dez. sozialdemokratisch!

Sonntag, den 7. Dez.,
3 Uhr nachmittags,
auf der Wiese unterhalb
der Altenburg

Fußball-Wettspiel.

Schwarz-gelb IV Weiskensfels
Nebraer Sp.-B. I

Eintritt für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder 10 Pfg.
Die Gesamteinnahme wird dem Fonds fürs Helden-
denkmal überwiesen.



Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes.

Sonnabend, den 6. Dez. ev., abends 8 Uhr
spricht unser Herr Obermeister Mittsching-Halle a. S. im Gasthof „Zur
Burg“ in Nebra über:

„Was will die Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes“.

Um rege Beteiligung bitte auch Nichtmitglieder

Der Handwerker- u. Gewerbeverein.
(Gastwirte-, Bäcker- und Fleischer-Innung.)

U-Lichtspiele Nebra

Preussischer Hof.

Sonntag, 7. Dez., abends pünktl. 8 Uhr:

Das gewaltige Filmwerk:

Im Rausche der Leidenschaft.

(Nicht zu verwechseln mit dem schon
gespielten „Im Banne d. Leidenschaft“.)

In den Hauptrollen:

Gertrud Walter, Erich Kaiser-Diek.

Sowie als Beiprogramm:

Liebeserklärung im Wandel der Zeiten.

Der Kampf um das Weib. 7 Bilder.

Mit Orchester!

Hierzu ladet freundlichst ein
Bruno Ushmann.

Damen- u. Herren-,
sowie Faust-
Handschuhe,
Strickkleidchen
für Frauen,
Strickwesten

für Damen, Herren
und Kinder
zu billigsten Preisen

**Walter
Krehschmar**

Stadtlightspiele Katscheller

Sonnabend, den 6. und
Sonntag, den 7. Dez., abends pünktl. 8 Uhr:
Eine der bedeutendsten Filmschöpfungen der
Gegenwart:

Friedericus Rex

2. Teil: Vater und Sohn.

Ein Film, wie er hier noch nicht gezeigt wurde.
Ferner:

Das Geheimnis der alten Lampe.

In der Hauptrolle Biola Dana.

Unter Mitwirkung der Stadtkapelle.

Karten sind im Vorverkauf bei Herrn Max
Borgwardt zu haben.

Wir bitten um freundlichen Zuspruch
Die Besizer.

Großer Weihnachtsverkauf in

Schuhwaren

1a. Qualität

aller Art für Herren, Damen und Kinder

Billigste Preise!

Reparaturen werden schnellstens und sauber bei billigster Berechnung ausgeführt.

Fa. Alwin Zink, Grosswangen

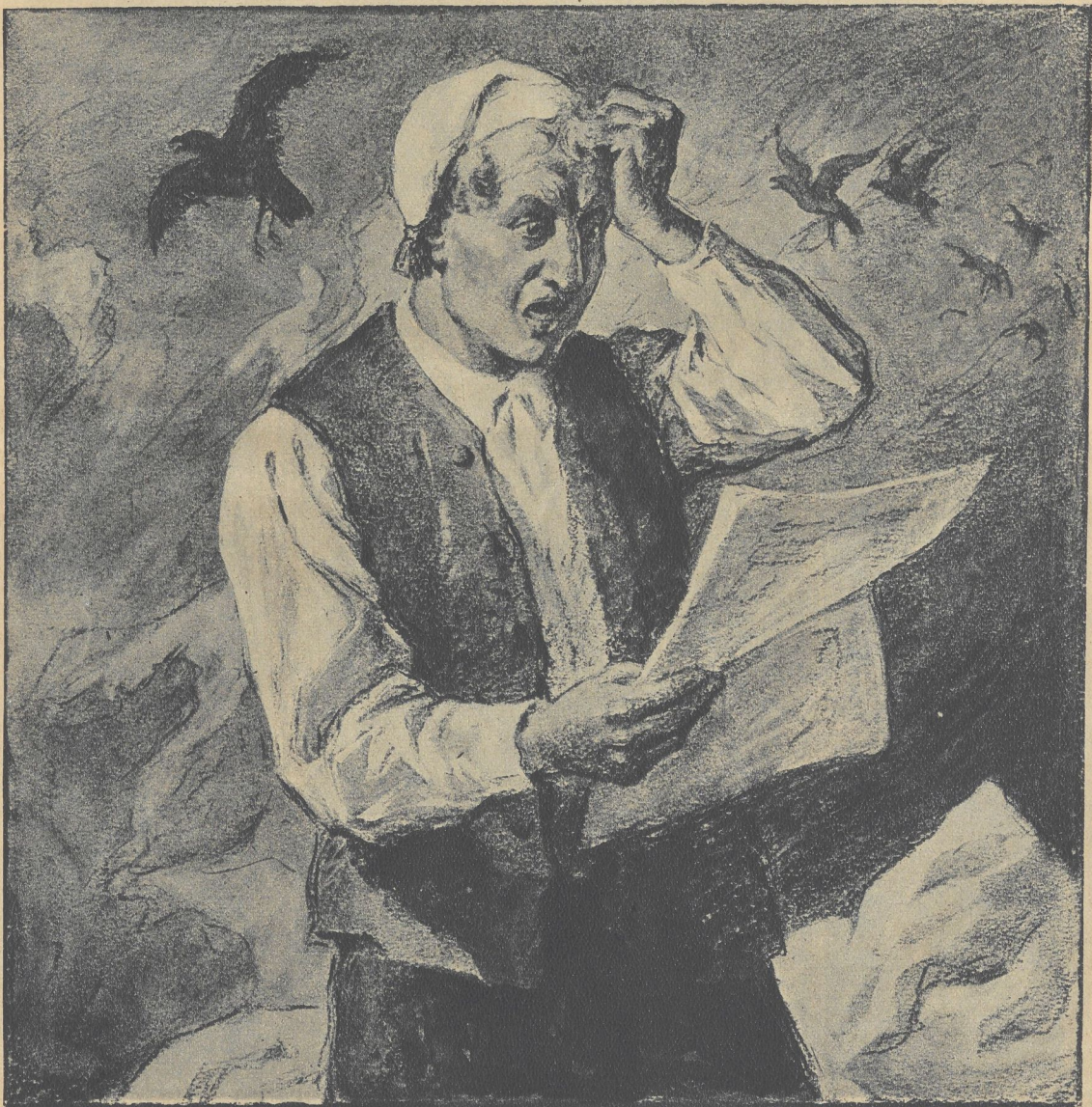
Inh.: Fanny Zink.

Das Leben im Bild

1924

1924

Illustrierte Wochenbeilage der
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers

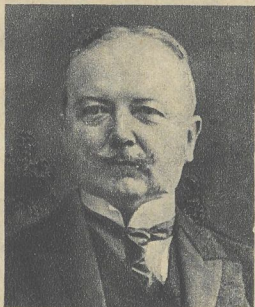


Am 8. Dezember 1924: „Dummer Michel, warum hast Du den 7. Dezember verschlafen — ?!“

A

Sonderzeichnung für „L.B.“

Wahlkampf ist Wahlkampf!
von Sprielsenberg.



Freiherr von Dalwigk, der Vorsitzende der Rheinischen Landwirtschaftskammer, Teilnehmer an den deutsch-französischen Handelsvertrags-Verhandlungen, Harb Atlantic



Staatsminister a. D. Doktor Lenze, der neue Präsident der deutschen Rentenbank Photothek



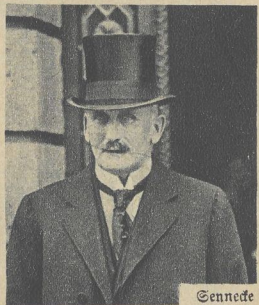
Feldmarschall von Mackensen,

einer der volkstümlichsten deutschen Heerführer im Weltkrieg, feiert am 6. Dezember seinen 75. Geburtstag auf seinem Besitz in Falkenwalde bei Stettin

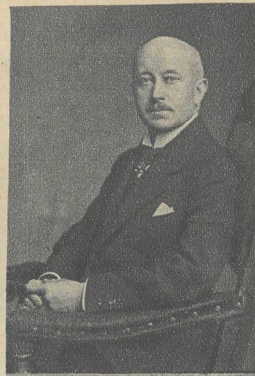
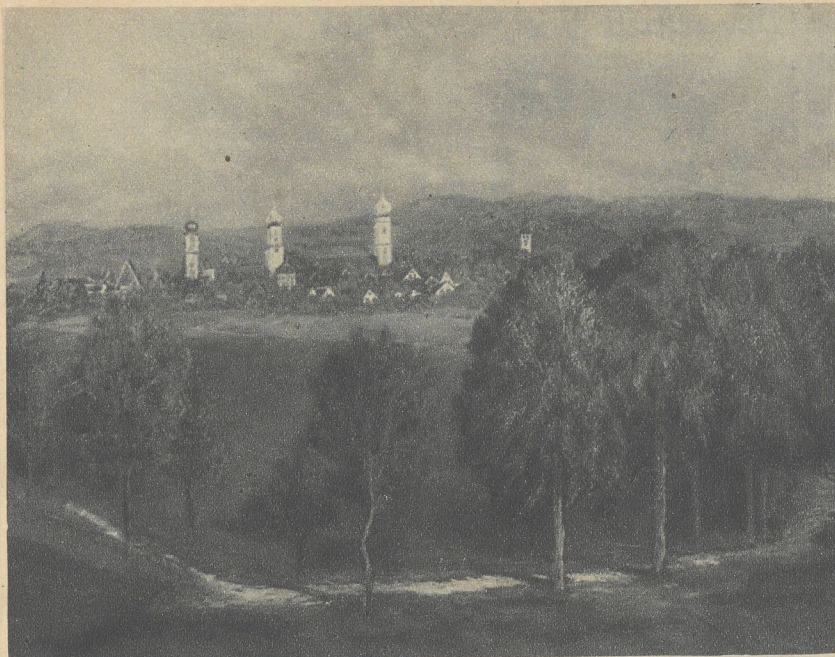
Oben: Der Feldmarschall im Kreise seiner nächsten Angehörigen.
 Unten: Erzelenz von Mackensen auf dem morgendlichen Spazierritt.
 Vom Feldmarschall genehmigte neueste Sonderaufnahme unseres nach Falkenwalde entsandten Photographen Pannes



General Brauer, der Chef der englischen Zivilflotte, unterhandelte in Berlin bei einem Aufenthalt während seines Fluges nach Indien Sennede

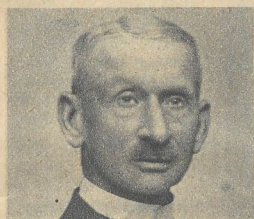


Der frühere Bundespräsident der Schweiz, **Calonder**, befaunt durch seine Teilnahme an den Verhandlungen über Oberschlesien, in Berlin Sennede

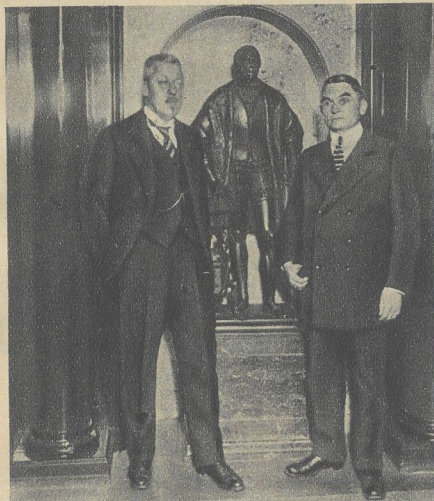


Prof. Dr. h. c. Max Rabes

Der Berliner Künstler Professor **Dr. h. c. Max Rabes** erhielt als erster nach dem Kriege einen Staatsauftrag auf ein Gemälde. Das Werk (nebenstehend), das zum 80. Geburtstag von der Reichsregierung dem Kardinal Ghile (Leiter der vatikanischen Bibliothek) zugeeignet wurde, stellt Sisy im Allgäu dar
Phot. Müller, München



General von Nathusius, der im 70. Lebensjahre von den Franzosen zu einem Jahr Gefängnis verurteilt wurde
Kömer & Cie.

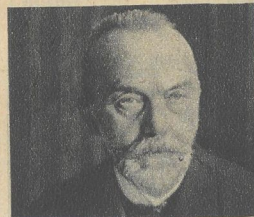


Die Rückkehr Dr. Eckners. An Bord des „Columbus“ haben sich drei bahnbrechende Führer vereinigt: **Dr. Eckner, Columbus** und Kapitän König — oder: Über, auf und unter dem Wasser über den Ozean



Photos: Stante

Die Einweihung des Denkmals für Gefallene der Universität Göttingen fand unter stärkster Anteilnahme der Bevölkerung statt. Obenstehend: Das Monument auf dem Universitätshof



Genrt von Seydebrandt und der Kaja, der frühere Führer der preussischen Konfessionsvereine, starb Atlantik

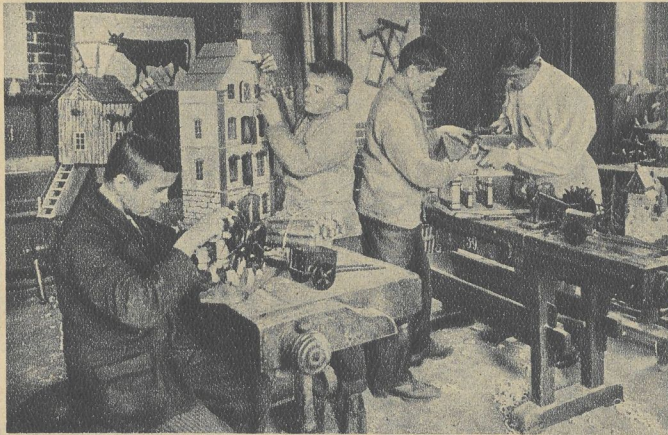


Süddeutsche Volkskunst: „Marktleute“ und „Hochzeitsleute“, Puppen von Marg. Krieg, Lörrach



Photos Professor Eichhorn

Aus der Werkstatt des Weihnachtsmanns



In der Tischlerwerkstatt: Das Zusammenlegen fertig bemalter Spieltischen in den staatlichen Spielwarenfachschulen. Auf gediegener Grundlage werden die Schüler zum selbständigen Arbeiten herangebildet



Bild oben rechts: Winter wird es im deutschen Wald. In den Mittelgebirgen fiel vor etwa 14 Tagen der erste Schnee. Eine große Wandlung vollzieht sich. Bald herrscht eilige Ruhe und bligende Kristalle glitzern, wo blühendes Wachsen unsere Augen erfreute. Ein jeder Baum schmückt sich zum kommenden Weihnachtsfeste.

Phot. Herzberg



Bild unten rechts: Die staatlichen Spielwaren-Fachschulen in Grünhainichen und Zeitz sind die Pflegestätten einer Handfertigkeit, die von Kindern ausgeübt, Kindern Freude bringt. Unser Bild zeigt das Zusammenbauen einer prächtigen Festung.

Photothef

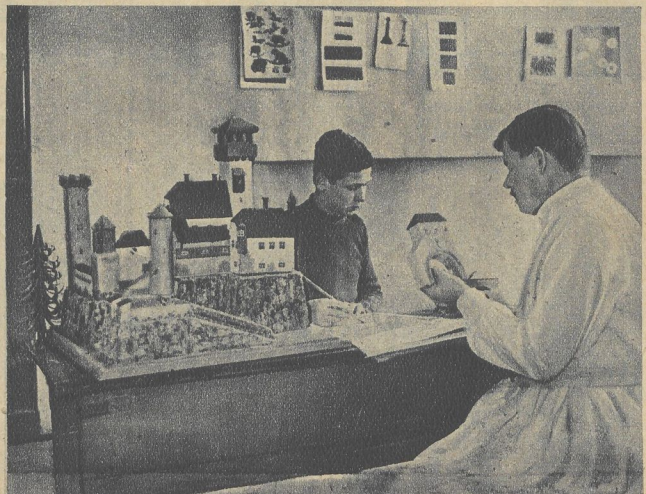
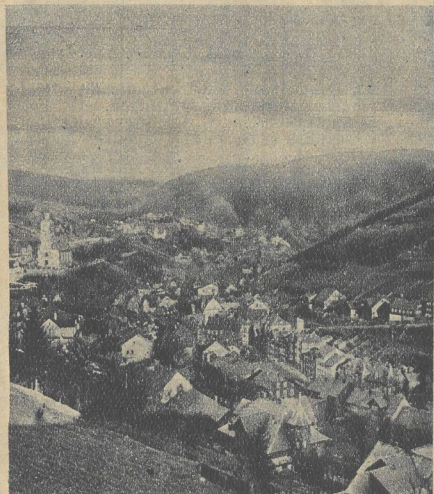
Bild unten links: Der 6. Dezember als St. Nikolaus-Tag wird in vielen Landesteilen als Vorbote kommenden Weihnachtstretenden geieiert. Kindern ist er der erste Gruß des Weihnachtsmannes, der in jeder Zeit willkommen ist, mag er schier erdrückt von seiner Gast in das Haus eines wohlhabenden Städtlers oder mit wenigen, liebevoll ausgesuchten Geschenken in die einfache Stätte des Wäldlers einföhren.

Feststrende bringt er stets, und diese köstliche Gabe können wir den Untern immer bringen. — Der Weihnachtsbaum im Schmu und seiner Lichter und seines Ruges steht für uns im Mittelpunkt des Festes. Seinem Glanze dient ein ausgedehnter Industriezweig, der viele Familien beschäftigt und vor allem in dem unten abgebildeten Dorf Lauscha im Thüringer Wald zu Haus ist.

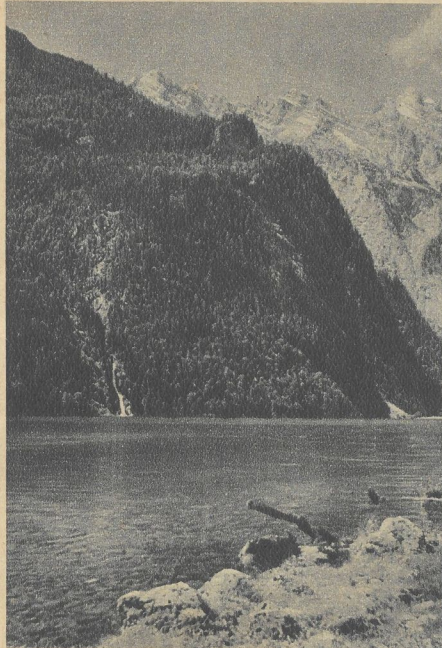
Photothef



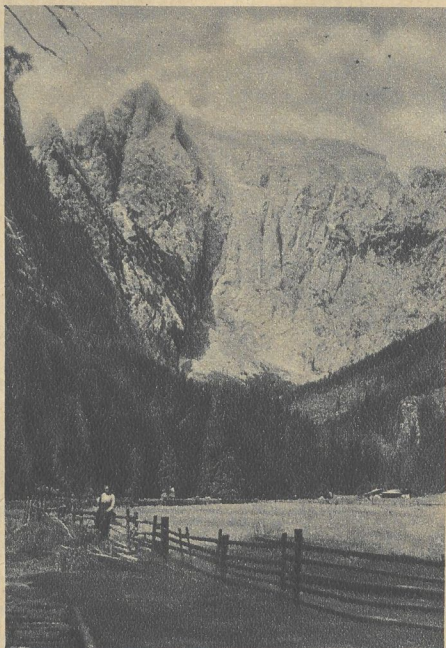
Die Werkstätte zur Fertigung von Festungen, in der gar viele Kinderträume Erfüllung finden. Fertige Modelle werden emsig „angezogen“, und bald steht das harmlose Lämmchen neben dem grustigen Bär



Bayerisches Hochland



Das „Leben im Bild“ will seinen Lesern die Schönheiten unserer Heimat im Bilde zugänglich machen und führte sie daher schon in bunter Reihenfolge durch verschiedene Gegenden unseres Vaterlandes. Einmal sind es Städte, deren Eigenlichkeiten, lauschige Winkel und verträumte Mauern reizen, dann wieder kommt die Landschaft an sich zur Geltung, und heute wollen wir



einen Blick in die Gipfelmwelt des Alpengebietes werfen, die Höhepunkte in jedem Sinn des Wortes bietet. — Das Ziel vieler Reisen ist das ganz in Höhen und Wälder eingebettete Städtchen Berchtesgaden, aus dessen Umgebung uns die photographische Kamera die drei ersten Bilder heimbrachte. Links oben: Der Königssee mit dem Schraibachfall und der mächtig aufragenden Wagmanwand. Rechts oben: Die Scharitzschlucht, ein liebliches Fleckchen Grün, mitten in schroffen Felsenhängen.

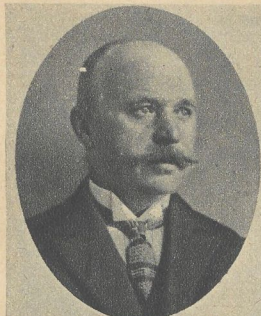


strahlt die Sonne Felszacken, in jähe Abgründe sucht sie hineinzuleuchten. Duftige Farben schweben im Herbst hauchfein um die Gipfel. Wälder erglänzen im Gelbrot der sterbenden Blätter, und der kommende Winter selbst vermag den Reichtum dieser großartigen Landschaft nur in andere Stimmungen einzuhüllen, nicht aber zu rauben. Demnächst wollen wir auch in die Eisespracht des Hochlandes hineinschauen und uns an dem Leuchten der Schneeflächen in Berg und Tal erfreuen. Sonderaufnahmen für „L. B.“ Photos Elsa Stobel



In der Mitte: Ausblick von Berchtesgaden aus nach der Gruppe des Jenner, Hohen Göll und Hohen Bretts. — Unsere beiden untenstehenden Aufnahmen führen uns in die Allgäuer Alpen, und während sich links das Bacherloch mit den schneebedeckten Abhängen der umschließenden Höhen unserem Auge öffnet, sehen wir rechts über blumiger Wiese finstere Tannen gen Himmel streben, weit überragt durch das wuchtige Massiv des Rübihorns. — Eine eigene Welt liegt dort im Süden Deutschlands. Reichvoll um-





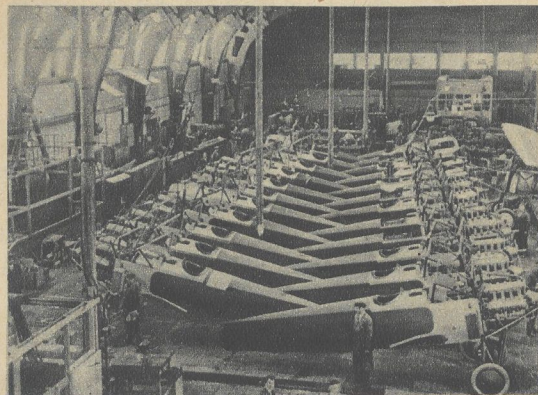
Unsere beiden nebenstehenden Bilder zeigen den in Sachreisen bekannten Berliner Bildhauer **Gustav Kühn-Sernsdorf** und die letzte seiner Privatarbeiten, das Kriegerdenkmal in Grimberg a. d. Nordbahn. Der Künstler konnte bereits im Jahre 1917 das seltene Jubiläum der Vollendung einer hundertsten Bildhauerarbeit für die Deutsche Reichsbank feiern. Diese umfang- und erfolgreiche Tätigkeit trug ihm zwar den Epitheten „Reichsbankkünstler“ ein, sein über 30jähriges Wirken hat ihm indessen eine offizielle Anerkennung bisher noch nicht eingebracht. — Unsere Photos nahm der der Bildhauer selbst auf



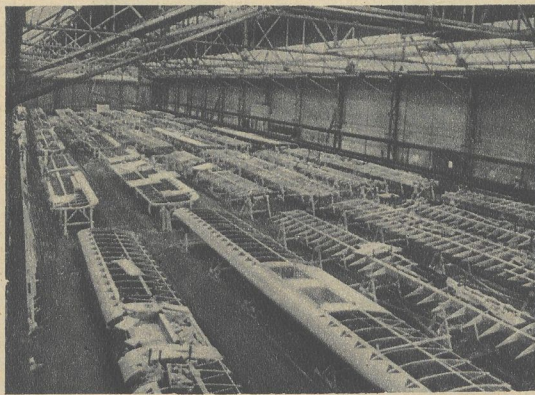
In Rom wurde im vorigen Monat **das deutsche Diakonissenheim** im Beisein des Botschafters und anderer Diplomaten feierlich eröffnet
Phot. Atlantic



Bild nebenstehend:
Ein deutsches archäologisches Institut wurde kürzlich in Rom eröffnet. Unser Bild zeigt einen der Vefestäte dieses neuen Heims deutscher Wissenschaft im Auslande, das unter großer Beteiligung der deutschen Kolonie eingeweiht wurde
Preis-Photo



Montage von 450-PS-Zoller-Tagflugzeugen



Tragflächen-Serienbau

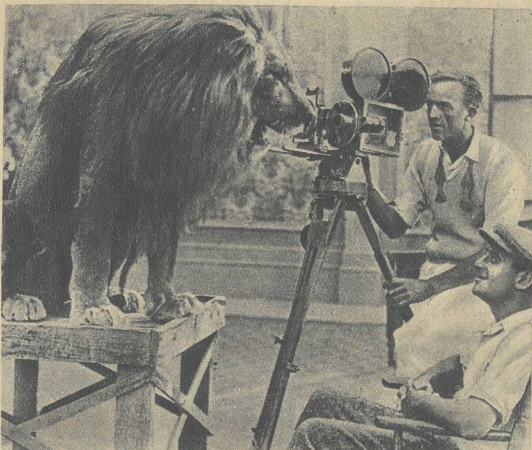
Ein Blick in die größte Flugzeugfabrik Europas

Preis-Photo





Bei dem großen **Reit- und Fahrturnier** in Berlin traten gegen Schluß auch 18 Reichswehr-Patrouillen auf, die recht gute Leistungen zeigten. Sieger wurde das Bayerische Reiter-Regiment 17; es folgten das Potsdamer Reiter-Regiment 4 und Reiter-Regiment 6. Photos Frankatlantic



Gefährliche Aufnahme im Filmatelier: Der „Hauptdarsteller“ ist ungemütlich. Phot. Pabl

Fliegerstabs-Nachtübung einer amerikanischen Kistenbatterie. Phot. Pabl

Geographisches Rätsel

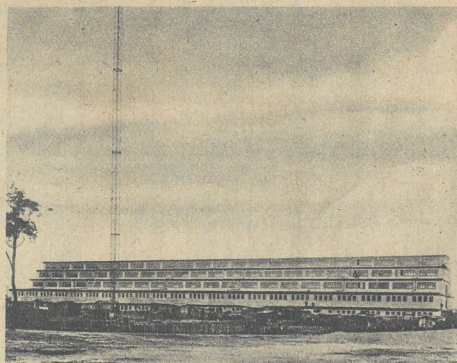
Im fernen Osten lüfte ein Land,
Das lange man unerschlossen fand.
Der höchste Berg auf der ganzen Welt
Streckt dort seinen Gipfel zum Himmelszelt.
Doch langsam strömt ein Fluß ins Meer,
Gibst statt des „t“ ein „r“ du her.
Seine Fluten umspülen die ewige Stadt,
Die einstmals die Erde beherrscht hat.
S. Schm.

Synonym

Hut! Wie sie laufen und frachen, die Erde
Spritzt auf, wie ein Springquell.
Nützig erglänzen sie lodend im Haare des
Spanischen Mädchens.
Funfeln in tausenden Strahlen weiteifern
Sie mit den Rubinien.
Nate, in welchem Wort sich die drei nun
verbinden zu einem. S. C.

Sport-Rätsel

„H!“ der Käufer auf dem Wori, glaubt
man, er wäre zum Sieger geboren —
Wenn er aber darauf „bleibt“, hat er das
Spiel verloren. — P-n.



Das neue Berliner **Messinghaus** am Kaiserdamm. Phot. Nagoti

Silberräffel

a-al-as-ca-ge-be-di-e-en-ent-
-er-es-eu-er-gen-t-i-i-fe-lan-
-land-le-le-li-ling-mä-men-
mie-mus-na-na-na-nar-net-
nt-on-ow-od-ret-schier-se-se-si-
-fi-han-su-kt-vi-vi-wur-zi-s.
Aus vorstehenden 53 Silben sind 18 Wörter
zu bilden, deren Anfangs- und Endbuch-
staben, von oben nach unten gelesen, ein
Zitat von Herder ergeben. (A zählt als ein
Buchstabe.) Die Wörter bedeuten:

1. Nachtvogel, 2. Vorbild, 3. Gesichtsteil, 4. Stützerung, 5. Wille, 6. Gedächtnis, 7. prächtiges Land, 8. Wunde, 9. Prüfung, 10. ital. Staatsmann, 11. Probot, 12. Hartnäckigkeit, 13. Gießpflanze, 14. Scheitelfuß, 15. ehem. preussische Hofplantin, 16. Scherz, 17. Halbinsel in Europa, 18. Stadt in Bayern. Kln.

Wissensarten-Rätsel

Dr. K. Otto Heibers
Udine

Was ist der Herr? K. A.

Rösselsprung

	fle	fab		fen		itr	ib	
er	daß	ben	ien	heits	nen	ren	lich	tum
e	ren	jun	soß		hel	ib	nen	was
die	selbst	miß	wels	lehr	voll	gründ	spa	nen
	gen	nur				lei	wirft	

Ruhig Blut S. Schm.

Das Erste kannst du gut ertragen,
Besonders in der kalten Zeit,
Im Sommer schaffst dir Unbehagen.
Du wünschst dich gern davon befreit.

Das Zweite haben Mensch und Tiere
so nötig wie das siebe Brot.
Sie strecken von sich alle Niere,
Wenn's ihnen fehlt, so sind sie tot.

Als Ganzes steht vor dir ein Mann,
der, anstatt ruhig Blut zu wahren,
So manches Unheil richtet an,
Sich selbst und anderen zum Schaden.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Rösselsprung: Der Gütes will, der sei erst
gut, / Wer Freude will, bedäufte sein Blut, / Wer
Wein verlangt, der fetre reife Trauben, / Wer Wunder
hofft, der fäcke seinen Glauben. / „Hrolog in „Jausn“
zweiter Teil.

Silberräffel: 1. Dreher, 2. Entente, 3. Ulmen-
laub, 4. Tabakstollegium, 5. Seume, 6. Coblenz,
7. Hierarchie, 8. Glend, 9. Gourmet, 10. Ewira,
11. Nachschatten, 12. Mo, 13. Erzerum, 14. Gries-
gram, 15. Färkel, 16. Gilt, 17. Unruh, 18. Ruffee,
19. Gielet, 20. Nabel, 21. Wehrwolf, 22. Astrup,
23. Hummel = „Deutsche, genügt einer Wahlpflicht
im Monat Dezember.“
Verwandlungsräffel: Briefe, Riese.
Chrwürdig: Magdeburg — Magd — e — Burg





Sonderzeichnung für „S. i. B.“ vom Modeverlag „Star“ (Wien)

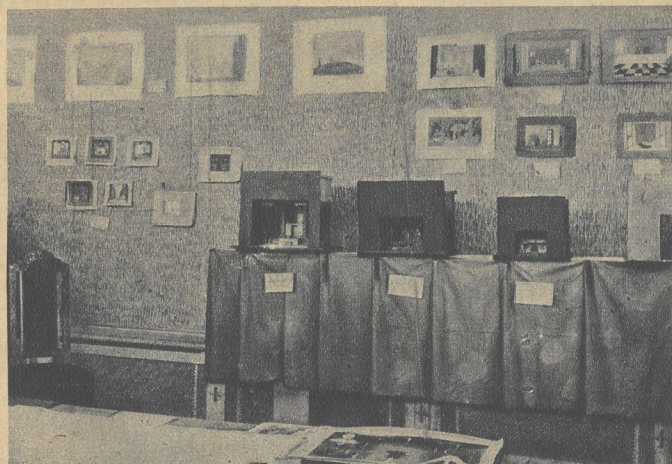
Schon legen die gesellschaftlichen Vergnügen des Winters ein; Tanztees, Abendessen und Theater bieten uns täglich eine Fülle von reizvollen Gesellschaftstoiletten, viel anmutiger und fleibamer als die prunkenden Ballroben. Die schmale Futteralform und die lange Tunika bleiben Triumpf.

In Materialien bevorzugt man hochglänzende Seiden wie Atlas, Fulgurante und den neuen Satinkrepp mit matter Kreppeite, die als Aufputz verwendet wird und sehr gute Effekte erzielt. Gemusterte Crêpe de Chine und broschierte Seide in wirkungsvollem Dessin eignen sich vorzüglich für diese Toiletten, deren anspruchsvolle Form reiches Material verlangt.

Ein wenig Fels, eine leichte Silbererei, vielleicht etwas Gold und Silber oder ein Geriesel aus glitzernden Perlen geben diesen Modellen die besondere Note. Breite Schärpen aus Metallgewebe, Phantastiefeten aus schwarzen Perlen und einzelne, große Blüten bilden den Schmuck der feinen Gesellschaftstoilette, die in ihrer diskreten Anmut wunderhübsche Wirkungen erzielt.

Die Nachmittags-toilette Fig. 247 ist aus goldbraunem Seidenkrepp gearbeitet. Der Tunikavolant und die schmalen Blenden

sind aus hochglänzender Fulgurante-seide in einem dunkleren Ton gewählt. Typisch für die gegenwärtige Abendmode ist das enge, geradlinige Modell Fig. 275. Die lange Tunika aus rot-gold broschierter Seide ist mit einer breiten Bobelblende verbrämt und fällt über einen Grundrock aus rotem Atlas. Die Einfassung des Ausschnittes ist aus Goldlamé und setzt sich in langen Krawattenenden fort. Fig. 276 veranschaulicht ein duftiges Tanzkleidchen aus pastellfarbigem Seidenmusselin für junge Mädchen. Der große Berteträger, die Tunika und die schmale Grundform sind ganz plissiert. Ein breiter Gürtel aus großen Margueriten bildet eine reizvolle Vervollständigung. Von vornehmer Eleganz ist das Abendkleid Fig. 277 modernsten Schnittes aus Crêpe Satin in schlanker, ärmelloser Futteralform. Es wird mit einem leicht gerastten Volant aus Crêpepique abgefertigt und mit einem Rosenarrangement verziert. Schmiegamer Velourschiffon wurde zur Herstellung des Abendcape's Fig. 278 verwendet. Der obere Teil ist geschoppt und über Schür gezo-gen. Der Formanjas bildet weiche Falten. Reiche Verbrämung aus Chinilla und ein Profatfutter in leuchtenden Farben ergänzen diesen warmen und fleibamen Abendumhang.



Eine Bühnentechnik-Ausstellung in Gotha bot unter der Leitung von Dr. Erich Rippold Interessantes aus verschiedenen Gebieten des Theaterwesens wie z. B. Modelle von Szenenbildern aus den letzten 50 Jahren



Es ist alles möglich! — Sogar ein 11 jähriges Mädchen kam in Richmond (England) als Tochter des Bürgermeisters amtliche Repräsentationspflichten übernehmen. Phot. Atlantic

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Reflameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: **Wilh. Sauer, Rossleben** — Druck, Verlag und Briefadresse: **Sauerische Buchdruckerei, Rossleben** — Postcheckkonto: **Leipzig 22832**

N. 99 Fernruf: Amt Rossleben 21 **Sonnabend, den 6. Dezember 1924** Depeschen: Anzeiger-Rossleben 37. Jahrg

Politische Nachrichten

Der progressive Strafvollzug in Preußen. Das preußische Justizministerium wird demnächst eine Verfügung erlassen über den progressiven Strafvollzug. Beim Strafvollzug selbst soll das Ehrgefühl der Gefangenen möglichst geschont werden. Deshalb ist das Rahtschieren der Zuchthausgefangenen gänzlich aufgehoben worden. Platz greifen soll der sog. progressive Strafvollzug, d. h. eine allmähliche Milderung des Strafvollzuges. Der Gefangene soll sich aber diese Milderungen verdienen. Ansätze dazu sind in der erwähnten preußischen Verfügung schon vorhanden. Den Insassen von Gefängnissen können nämlich nach drei Monaten, den Zuchthausgefangenen nach neun Monaten im Falle einer guten Führung Vergünstigungen gewährt werden wie: 1. Das Halten einer Tageszeitung nach Auswahl des Gefangenen, soweit diese Zeitungen nicht staatsgefährlich sind und die Gefangenen zu Pöhsen und Unbotmäßigkeiten aufreizende Tendenz verfolgt. Für Unbemittelte soll die Möglichkeit eines kostenlosen Bezugs geschaffen werden. 2. Rauchen bei Gefängnisgefangenen. 3. Ausschmückung der Zellen mit Bildern, Blumen usw. 4. Die Gestattung schriftlicher Arbeiten für sich. 5. Freistunden für Turnen und ähnliche Körperübungen. 6. Verfügung über den Teil der Arbeitszeit, der ihm nach Erledigung seines Arbeitsquantums übrig bleibt. 7. Teilweise oder völlige Selbstbeschäftigungen. Diese Vergünstigungen sollen nicht ziellose Erleichterungen sein, sondern die Vergünstigungen sollen dem Gefangenen das Ziel sein, das er sich besonders erstreben und verdienen wird. Der politische Verbrecher braucht diese Vergünstigungen nicht erst zu erarbeiten, sondern hat gewissermaßen einen Anspruch darauf, wenn er ihn nicht selbst durch unwürdiges Verhalten verwirft. Die Hausstrafen sind gemildert worden. Abgeschafft ist der Dunkelarrest und die Fesselung



Anstand mit ihren Folgen gegenüber. Unter der demokratisch-sozialistischen Regierung Mißerfolg wie: Verlust

Auf zur Wahl! Wählt die nationale Mitte!

Wählt die Liste 7!

Wählt die

Deutsche Demokratische Partei!

